LITERATUR

IN HAMBURG

06/07/08

EDITORIAL

Schon seit Wochen liegt auf meinem Lesetisch ein Buch von Upton Sinclair, es ist der 1928 erschienene Roman »Boston«, neu übersetzt von Viola Siegemund und mit einem Nachwort versehen von Dietmar Dath, erschienen bei Manesse. Ich habe diesen Roman vor Jahren schon gelesen und mich immer wieder gefragt, warum ich mir ausgerechnet diesen 1000-Seiten-Roman über Sacco und Vanzetti noch einmal vornehmen will. Sie erinnern sich, das sind diese armen Kerle, die am 23. August 1927 nach einem fragwürdigen Prozess für einen Raubmord hingerichtet wurden, den sie wahrscheinlich nicht begangen hatten. Die Verstrickungen von Politik und Justiz, von Medien und Kapital, die Sinclair in seinem dokumentarischen Roman aufdeckt, sind heute wieder brandaktuell. Aber der Grund, warum ich das Buch ausgesucht hatte, war ein anderer. Klargeworden ist mir das, als ich vor ein paar Tagen früh morgens mit der Lektüre von Mathias Enards »Bankett der Totenträger« (10.06.) begonnen habe. Ich hatte ein paar Seiten gelesen und noch ein paar Seiten und dann schon so eine Ahnung, dass das nichts werden würde mit diesem Dienstag (ich glaube, es war ein Dienstag). Irgendwann am Nachmittag klingelte endlich das Telefon und sorgte für eine Lektüreunterbrechung, da war der Arbeitstag am Schreibtisch schon halbwegs im Lesesessel vertan. Sie werden jetzt vielleicht denken, es sei ein ziemlich großes Privileg, einen ganzen Dienstag einfach so mit einem Roman zu vertrödeln, und ich könnte versuchen, dafür berufliche Gründe ins Feld zu führen. Die Wahrheit ist, dass das Lesen ja gar nicht bezahlt wird, sondern allenfalls sehr schnelles Schreiben. Kurzum, ich war um ein Leseerlebnis reicher und in Terminschwierigkeiten. Immerhin habe ich mich so daran erinnert, warum dieser dicke Schinken von Upton Sinclair auf dem Tisch liegt, vermutlich nur, weil ich mir gewünscht habe, das große Leseerlebnis, das ich mit dem Buch hatte, wiederholen zu können. Für Leseerlebnisse gibt es in diesem Sommer aber auch sonst jede Menge Stoff: Helen Macdonald (09.06.) hat ein wunderbares Buch über ihre Erlebnisse in der Natur geschrieben, Till Raether (10.06.), Mareike Krügel (17.06.), und Alexander Osang (24.06.) stellen neue Roman vor, und Uwe Timm (30.06.) präsentiert sein Buch »Der Verrückte in den Dünen« über die philosophische, künstlerische und gestaltende Kraft des Utopischen, von der es im Moment gar nicht genug geben kann.

Jürgen Abel
→ www.literaturinhamburg.de

Juni

01 DIENSTAG

»Zeitreise«
Stefan Aust liest aus seiner Autobiografie. Moderation: **Jörn Lauterbach**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

»Der fremde Cherokee – Freundschaft schreibt Geschichte«
Huug van't Hoff liest aus seinem neuen Roman, der Anfang des 19. Jahrhunderts in den USA spielt und von der Freundschaft eines Wegbereiters der Veränderungen, denen die Cherokee damals ausgesetzt waren, mit einem der verhassten Landhändler erzählt. Die Cherokee sind heute das größte noch existierende indigene Volk Nordamerikas.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, Live-Streaming aus der KulturWerkstatt Harburg, 19.30 Uhr, Eintritt: Spende, www.suedlese.de

03 MITTWOCH

»Junge Frau, am Fenster stehend, Abendlicht, blaues Kleid«
Alena Schröder liest aus ihrem neuen Roman
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Lesung über Zoom, 19.30 Uhr, Teilnahme frei, Anmeldung bei i.dammin@schweitzer-online.de

»Bleiben Sie negativ!«
Die Herausgeber **Sabine Witt** und **Gino Leineweber** stellen die neue Anthologie der Hamburger Autorenvereinigung vor, Gino Leinweber liest seinen Text »Lockdown«. Es ist der Auftakt zu einer Reihe mit sieben Lesungen aus der Anthologie, an der 30 Autor:innen mit Texten beteiligt sind, die vor allem von Erlebnissen und Gedanken rund um die Corona-Pandemie erzählen.
→ Hamburger Volkshochschule, Hamburger Autorenvereinigung, SuedLese Literaturtage im Süden, Lesung über Zoom, 18.30 Uhr, € 8,–, www.vhs-hamburg.de

04 DONNERSTAG

»Fensterlesung«
Petra Albersmann präsentiert ein Erzählprogramm für große und kleine Leute.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, HinZimmer – Ein Raum für Geschichten, Hinzeweg 1, Harburg, 15.30 Uhr. (Weitere »Fensterlesungen«: 9., 16., 23., 30.06.)

»Guter Hirte – Braune Wölfe«
Wilfried Manneke liest aus seinem Buch.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, online, Refugio-Café der Gastfreundschaft, Harburg, 19.00 Uhr, www.suedlese.de

05 SAMSTAG

»Eine blaue Blume lindert jeden Hass«
Am Grab von Wolfgang Borchert stellt **Esther Bejarano** die »Lesebuchgeschichten« des Hamburger Dichters vor, **Johann Voß** liest Gedichte, Kurzgeschichten und einen Ausschnitt aus »Draußen vor der Tür«.
→ Ohlsdorfer Friedhof, »Dichterecke« Abschnitt AD 5, 6, 14.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung per E-Mail an Johann.A.Voss@gmx.de

»Wenn das noch geht, kann es nicht so schlimm sein«
Benjamin Maack liest aus seinem im letzten Jahr bei den Hamburger Literaturpreisen als »Buch des Jahres« ausgezeichneten Protokoll einer Depression.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, Wohnzimmer-Lesung, online, 19.30 Uhr, www.suedlese.de

06 SONNTAG

»Blu«
Hanna Mittelstädt liest aus ihrer »Lovestory« (Konkursbuch) im Milieu von Rockmusik und Literatur. Erzählt wird von Liebe, Sex, Begehren und Älterwerden auf lakonische, aber auch mehrdeutige und poetische Weise. Musik macht **Vlatko Kučan** (Saxophon).
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

»Weißes Land«
Peggy Wolf liest aus ihrem Roman, musikalisch begleitet wird sie von **Vera Tacke** (Violoncello) und **Jens Braack** (Saxophon).
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, online, Kultur Punkt Moisburg , 17.00 Uhr, www.suedlese.de

08 DIENSTAG

DAS SAGBARE SAGEN

Einer der vieldiskutierten Protagonisten der literarischen Avantgarde in der Bundesrepublik war Helmut Heißenbüttel (1921 – 1996). Er debütierte 1954 mit dem Gedichtband »Kombination«, es folgten Prosaprojekte, seine berühmten Textbücher, Gedichte, Hörspiele, Essays und hunderte von Buchbesprechungen. Dass er zudem Collagen und Übermalungen, Tinten und Tuschen, Tropf- und Streifenbilder anfertigte, hat er bis ins hohe Alter verheimlicht.
In der Freien Akademie der Künste kann man das vielschichtige Werk Helmut Heißenbüttels in diesem Sommer in einer Ausstellung und in einer Reihe von Vorträgen, Lesungen und Gesprächen neu entdecken.

H. Heissenbüttel, Selbstporträt © Freie Akademie

Schreibend war Helmut Heißenbüttel, der am 21. Juni 1921 in Rüstringen geboren wurde und dessen 100. Geburtstag sich in diesem Sommer jährt, immer auch auf der Jagd nach der Befriedigung seiner eigenen Lust am Lesen. Selbst in seinen kritischen Schriften sah er »Beiträge zu einer Unterhaltungsliteratur für Leseratten«. Im Blick auf die aktuelle Literatur war er folglich nicht sehr wählerisch, ihn interessierten die Vielfalt der europäischen und amerikanischen Schreibweisen ebenso wie die verschütteten Traditionen der literarischen Moderne, Krimis ebenso wie Lyrik, Comics und Kinderbücher ebenso wie die Neuausgaben von Klassikern. In der Literaturkritik ist

Dienstag, 08.06.
»Helmut Heißenbüttel – Die Bilder«
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 18.00 Uhr und 19.00 Uhr, zur Eröffnung freier Eintritt, sonst € 12,–/8,–

das heute vor allem ein weites Feld für Geschmacksurteile, Heißenbüttel ging es dagegen darum, methodische und poetologische Fragen zu veranschaulichen. Gleichzeitig war all das Vorgefundene für ihn das Material, das zum Ausgangspunkt für neue Sprachansätze werden konnte, mit denen sich der Möglichkeitsraum der Literatur erweitern ließ. Dass das Spiel mit der Sprache und ihren literarischen Ausdrucksformen für ihn kein Selbstzweck war, hat Günter Kunert einmal sehr treffend klargestellt. Er sagte, Heißenbüttel sei kein Sprachlaborant oder Avantgardist, wie immer behauptet werde, sondern ein Realist, der sich kritisch und in Notwehr mit einer aggressiv-regressiven gesellschaftlichen Wirklichkeit auseinandersetze. Eine »unorthodoxe Poetik«, wie es in der Ankündigung der Freien Akademie heißt, hat uns dieser Helmut Heißenbüttel natürlich trotzdem hinterlassen. Die Botschaft, die in ihrem Zentrum steht, ist jedoch ganz einfach und kann in einem seiner Gedichte nachgelesen werden, es heißt: »das Sagbare sagen«. Zu diesem Zweck kommt am 8. Juni für einen Eröffnungsvortrag zur Ausstellung mit Collagen, Tuschen und Übermalungen von Helmut Heißenbüttel der Dichter, Essayist, Übersetzer und bildende Künstler Schuldt in die Freie Akademie; über »Helmut Heißenbüttel und die vergessene Moderne« sprechen am 14. Juni Willi Winkler und Thomas Combrink; am 17. Juni stellen Nico Bleutge und Michael Braun »Zur Lockerung der Perspektive – Helmut Heißenbüttel als Literaturkritiker« vor; am 21. Juni treffen sich dann unter dem Motto »Die unteilbare Republik der Wörter« Ann Cotten, Michael Lentz, Eckhard Rhode und Ulf Stolterfoht, sie lesen Helmut Heißenbüttel und eigene Texte.

»Hamburg Sub & Pop«
Kevin Goonewardena liest aus seinem neu erschienenen »Guide zur Alternativ- und Untergrundkultur der Stadt« (Junius), das in fünfzehn Touren an viele Orte in Hamburg führt: Zu entdecken sind Drehorte von Indie-Filmen, versteckte Künstlerhäuser, Straßenkunst, abgerockte Kellerclubs, vegane Nachbarschaftsküchen, ganz besondere Tattoostudios und natürlich auch die vielen Schauplätze von Hip-Hop, Electro, Punk und Avantgarde in Hamburg. Die jeweiligen Touren sind auf übersichtlichen Karten dargestellt – und die passenden Musiktipps für die Ausflüge in den kulturellen Großraum der Stadt gibt der Guide auch.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, online aus dem Stellwerk, 18.00 Uhr, www.suedlese.de

»Dichter in Hamburg«
Brigitte-Kronauer-Abend mit **Marta Dittrich** und **Susanne Fischer**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

»Popkultur: Widersprüche und Widerstand«
Online-Diskussion mit der Autorin **Fatma Aydemir** und weiteren Gästen über das Potenzial von Popkultur für Solidarität und Empowerment in der diversen Gesellschaft. Moderation: **Aida Begović**.
→ W3_Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Heinrich-Böll-Stiftung, 18.00 Uhr, Anmeldung an info@boell-hamburg.de

»Warum Menschen töten«
Die Polizeipsychologin **Claudia Brockmann** liest aus ihrem Buch.
SuedLese – Literaturtage im Süden, online mit Live-Chat aus der Haspa am Sand, 18.30 Uhr, www.suedlese.de

09 MITTWOCH

IN DER WUNDERKAMMER DER NATUR

Schon mit ihrem international gefeierten Bestseller »H wie Habicht« wurde die britische Autorin und Historikerin Helen Macdonald zum Shooting Star des Nature Writing. In ihrem neuen Buch »Abendflüge« (Hanser) lädt sie in kurzen Essays zu Streifzügen in die Wunderkammer der Natur. Sie verbindet dabei meisterhaft Persönliches, Politisches und Gesellschaftliches mit dem Versuch, ein tieferes Verständnis für die Welt zu finden, in der wir leben.

Helen Macdonald © Marzena Pogorzaly

Von der »Mission Erde« über »Das geheime Leben der Bäume« bis zum »Laubwerk«, vom eher brachialen Tierrettungsbestseller über ein populärwissenschaftliches Sachbuch bis zum poetischen Essay über Stadtbäume – die Beschreibung von Natur in all ihren Facetten und Wahrnehmungen ist ein genreübergreifendes Thema der Gegenwartsliteratur. In Deutschland ist das ein noch relativ junger Trend, in den USA und Großbritannien steht das Nature Writing dagegen in einer großen Tradition, die ihren Ausgangspunkt schon in den naturkundlichen Werken von Alexander von Humboldt im 19. Jahrhundert nimmt. Nach und nach wurde das Genre in den letzten 20 Jahren nun auch hierzulande populärer, vor allem die von Judith Schalansky bei Matthes & Seitz herausgegebenen »Naturkunden« haben dafür eine kaum oft genug zu rühmende Kernerarbeit geleistet. Ganz entscheidend ist jedoch, dass in den

Mittwoch, 09.06.
Helen Macdonald
»Abendflüge«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

zunehmenden Herausforderungen durch die Klimakrise eine gesellschaftliche Verständigung über Naturvorstellungen und –erfahrungen, die uns leiten sollten, immer drängender wurde. Helen Macdonalds zeigt in ihren Essays, was das heißt.
Wie eine Wunderkammer würde ihr Buch funktionieren und sich mit dem Staunen beschäftigen, schreibt sie in der Einführung zu »Abendflüge«, und es sei voller seltsamer Dinge. Ganz so seltsam sind sie dann aber doch nicht: Da sind die »Nester«, mit denen Helen Macdonald zum Auftakt über die Erfahrung eines Zuhauses, über das Bedrohtsein und Vereinzelung spricht, da sind die Mauersegler, in denen sie in der titelgebenden Erzählung »Gleichnisse für die Gemeinschaft« findet, die uns lehren, wie man in schwierigen Situationen die richtigen Entscheidungen trifft, und da ist der Hochzeitsflug der Ameisen, in dem sich die »unterschiedlichen Größenordnungen des Daseins« zeigen.
Helen Macdonald beobachtet mit einem ganz eigenen und sehr persönlichen Blick, und sie zeigt, wie wir uns selbst durch Natur finden und verstehen können, ohne ihre Komplexität durch menschliche Zuschreibungen zu vereinfachen und zu verfremden. Es ist ein reiches Buch, dessen Fundus seit Jahren in rasender Geschwindigkeit ärmer wird. Die Literatur kann das zwar nicht verhindern, aber ein bewegendes Zeugnis davon abgeben, was zu bewahren ist – nicht etwa für eine ferne Zukunft, sondern auch schon für die Zeit, in der wir leben.

»Die Marschallin«
Zora del Buono liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Stephanie Krawehl**.
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 15,–, Tickets gibt es im Lesesaal

10 DONNERSTAG

DER UNAUFHALTSAME LAUF DER DINGE

Mit dem inneren Monolog eines Kriegsveteranen aus dem Jugoslawienkrieg, der sich in einem einzigen Satz über sagenhafte 500 Seiten erstreckt, wurde der französische Schriftsteller Mathias Enard 2008 international bekannt. Auf »Zone«, so heißt der Roman, folgte »Kompass«, eine leidenschaftliche Beschwörung der jahrhundertelangen Passion des Westens für die orientalische Kultur. Für den Roman erhielt er in Frankreich den Prix Goncourt, und in der deutschen Literaturkritik wurde über einen Klassiker gejubelt. In diesem Sommer ist nun »Das Jahresbankett der Totengräber« (Hanser) in der deutschen Übersetzung von Holger Fock und Sabine Müller erschienen, ein Dorfroman »für die wilden Denker«, wie es in der Widmung heißt. Es ist erneut ein höchst kunstvoll erzähltes Meisterwerk.

Mathias Enard © Pierre Marquès

La Pierre-Saint-Christophe ist ein kleines Dorf mit ein paar hundert Einwohnern weit im Westen des Landes, und es ist genau jenes archetypische französische Provinznest, das der ehrgeizige junge Anthropologe David Mazon aus Paris für seine Doktorarbeit gesucht hat. Für ihn ist dieses Kaff ein Zentrum der Wissenschaft, jedenfalls in den Koordinaten seiner Träume, in denen er sich bis zu einem Sitz als Gelehrter in der Académie française vorwagt. Er mietet sich eine Einliegerwohnung auf einem Bauernhof, nennt sie nach seinem Vorbild Claude Lévi-Strauss »Das wilde Denken« und hat große Pläne für sein Forschungsprojekt: 100 Interviews mit den Dorfbewohnern sollen in mehreren Kapiteln zu Themen wie »Idiome«, »Feiern«, »Glauben« oder »Werktätige« ausgewertet werden. Bei der Lektüre seines Tagebuchs, mit dem der Roman am

Donnerstag, 10.06.
Mathias Enard
»Das Jahresbankett der Totengräber«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

Tag seiner Ankunft in dem Dorf am 11. Dezember einsetzt, zeigt sich dann aber schnell, dass David für das hochtrabende Vorhaben viel zu beschäftigt mit anderen Dingen ist.
Zuerst setzt ihm der kalte Winter auf dem Lande zu, dann die Einsamkeit und endlich die Geselligkeit der Landbewohner. Da sind seine Vermieter Gary und Mathilde, da ist Martial, Bürgermeister und Bestattungsunternehmer, Thomas, der Wirt des Angler-Cafés Chez, dem wahren Zentrum des Dorfes, der Künstler Max, die Gemüsegärtnerin Luzie und ihr verschrobener Großvater, da ist Arnaud, genannt Nono, die Leuchte, die beiden Katzen Nigel und Barley, nicht zu vergessen auch die Würmerkolonie in seinem Badezimmer und die Zwergschnecken im Wohnzimmer. Nach 100 Tagebuchseiten ist David Mazon endlich auf dem Lande angekommen und findet begeistert: »die Hände im Lauch – welches Glück!« Sein Forschungsprojekt dagegen, es leidet, bis Mathias Enard die Regie übernimmt und für seinen Protagonisten den Turbo einschaltet.
In fünf Kapiteln wird der Roman auf den folgenden 300 Seiten von einem allwissenden Erzähler weitergesponnen, der ein ganzes Geflecht aus Geschichten entfaltet. Die Dorfbewohner treten dabei als Seelenreisende in unzähligen Verwandlungen auf. In den Katzen von David schlummern die Seelen eines Schriftstellers und einer Schauspielerin, die bei einem Unfall auf der nahen Nationalstraße ums Leben kamen, die Seele des Dorfpfarrers wandert weiter in einen Keiler, der sich etwas zu oft in der Gegend des Dorfes herumtreibt, die Seele eines Bauern gehörte einst einer Powerfrau und Schankwirtin. Kein Grashalm und kein Kieselstein sind vor den Seelenwanderungen sicher, mit ihnen springt der Erzähler von Ereignis zu Ereignis, cruist durch die Jahrhunderte bis in eine nahe, apokalyptische Zukunft, ruft immer wieder literarische Referenzen auf und lädt im Zentrum des Romans zum Jahresbankett der Totengräber. 99 dieser ehrenwerten Herren versammeln sich, um über die Aufnahme von Frauen in ihre Zunft abzustimmen, Reden zu halten und ein himmlisches Gelage zu feiern.
Als tragendes Rezitativ friedet den überbordenden Erzählkosmos die Geschichte einer Familie ein, die schon im Tagebuch Davids anklingt, das am Ende so unvermittelt wieder einsetzt, als sei in der Zwischenzeit nichts weiter geschehen, als sei man nicht sowieso schon schwer geläutert von diesem Geschichtengestrüpp und all seinen Kapriolen. Nein, jetzt, nachdem alles überstanden ist, mündet der Roman in staunenswerter Leichtigkeit in ein heiteres Happy End – inklusive funkelndem Liebeszauber und ländlicher Öko-Weltrettungsattitude.
Wow, so geht das also. Wenn ein Roman wie dieser gelingt, denkt man sich da, wenn es so tolle Literatur gibt, dann kann es nicht ganz und gar schlecht um die Menschheit bestellt sein. Leider muss man das mit Mathias Enard dann auch gleich wieder relativieren, denn wenn es eine Botschaft gibt, die seinem »Jahresbankett der Totengräber« eingeschrieben ist, dann ist es die, dass man sich von all den Geschichten nicht täuschen lassen sollte, auch wenn sie berührend sind, uns etwas lehren und trösten können – den Lauf der Dinge ändern sie nicht.

Till Raether © Isabela Pacini

»Treue Seelen«
Seine Kriminalromane über den hochsensiblen Hamburger Kommissar Adam Danowski wurden von der Kritik gefeiert, seine großartigen Kolumnen sind vor zwei Jahren in dem Sammelband »Ich werd dann mal...: Nachrichten aus der Mitte des Lebens« (Rowohlt) erschienen, sein erst in diesem Frühjahr erschienenes Buch »Bin ich schon depressiv, oder ist das noch das Leben?« wurde zum Bestseller – und jetzt stellt **Till Raether** auch gleich noch einen Roman vor. In »Treue Seelen« (btb) erzählt er von Achim und Barbara, beide um die 30, die im Frühsommer 1986 nach West-Berlin gezogen sind. In die Großstadt, weg aus der Provinz. Weil es dort eine Stelle gibt für ihn im Labor der Bundesanstalt für Materialprüfung. Weil man ein anderer Mensch sein könnte, da, wo Bowie mal gewohnt hat. Doch statt eines neuen Lebens finden die beiden Stillstand, spießige Enge, Tschernobyl-Angst – und Achim bald auch eine neue Liebe in der Nachbarin Marion, die aus Ost-Berlin stammt. Mit ihr fährt er heimlich in den Osten. Und bringt alle in Gefahr, als er die Idee hat, einen Gegenstand über die Grenze zu schmuggeln, der ihr Leben verändern soll.
→ Büchereck Niendorf-Nord online, Streamingticket: € 8,–, 19.30 Uhr, Tickets: buechereckniendorf.de

11 FREITAG

»Sprachlos«
Lesung und Gespräch mit den Autorinnen **Ghayath Almadhoun, Katerina Vasiliou, Esther Kondo** und **Elnathan John**, die verbindet, dass sie in Deutschland leben, ihre Texte aber in einer anderen Sprache schreiben. Die Lesungen finden auf Englisch und Arabisch statt.
Moderation: **Lubi Barre**.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, online mit Live-Chat, 18.00 Uhr, www.suedlese.de

12 SAMSTAG

»Liebe blaue graue Nacht«
In drei Programmen, denen gemeinsam ist, dass sie um Hamburg kreisen, stellen die Bühnenkünstler*innen **Stephan Möller-Titel, Jochen Klüßendorf, Eva Engelbach, Marcel Weinand** und **Britta Boehlke**, der Jazzmusiker und Komponist **Karl Scharnweber** am Flügel und der Kiez-Pfarrer **Karl Schultz** den Hamburger Dichter Wolfgang Borchert vor.
→ Pfarrkirche St. Joseph, online, 20.00 Uhr, Eintritt frei, www.st-joseph-altona.de

13 SONNTAG

Gunter Gerlach © Dieraffe

»Ein falsches Wort und du bist tot«
Lou A. Probsthayn und weitere Kolleg:innen lesen aus dem neuen Sammelband mit Erzählungen von Gunter Gerlach. Mit dem Buch will der Literatur Quickie Verlag ein »Lesmal« durch »ein tolles Buch« setzen, wie es auf startnext.com heißt, wo ein sehr erfolgreiches Crowdfunding zur Finanzierung des Bandes stattfand. Gunter Gerlach, 1941 in Leipzig geboren, ist einer erfolgreichsten Schriftsteller der letzten Jahrzehnte in Hamburg, über 30 Romane von ihm sind erschienen, dazu kommen seine Stories und Reportagen. Lang und prominent ist auch die Liste der Preise, die er erhalten hat: Deutscher Krimipreis, Friedrich-Glauser Preis, MDR Literaturpreis, Bruno-Fuchs-Preis und so weiter, den Friedrich-Glauser-Ehrenpreis hat er auch erhalten. Das große Publikum erreichte er mit seinen Krimis, doch sein Werk ist breit gefächert: mit »Herzensach« (1998) hat er den »endgültigen Heimat-Roman« vorgelegt, »Ich bin nicht. Die ewige Rache der Indianer« (2005) ist ein Mystery-Roman, »Jäger des Alphabets« (2008) firmiert als Abenteuer-Roman und in »Katastrophe Wunderbar« hat er schon 1988 vom »schönsten Weltuntergang aller Zeiten« erzählt. Der neue Sammelband mit Stories ist nun ein wunderbarer Türöffner in dieses vielschichtige Werk, das sich vor allem durch seinen manchmal grotesken, stets offenen und dabei ganz eigenen Blick in die Welt auszeichnet.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–, Anmeldung unter Tel. 040-2279203 oder an lit@lithamburg.de

»Streulicht«
Deniz Ohde liest aus ihrem Romandebüt.
→ Heine-Haus im Jenisch Haus, Baron-Voght-Straße 50, 11.30 Uhr, € 10,–, Anmeldungen an info@heine-haus-hamburg.de

»Von Schubert bis Schuricke«
Musikalisch-literarische Soiree mit den Pianisten **Henning Lucius** und **Matthias Veit**, die Klavierwerke von Mozart und Schubert spielen werden. Im zweiten Teil des Abends analysiert **Rainer Moritz**, der Leiter des Hamburger Literaturhauses, Schlagertexte und gibt mit einer Auswahl unbekannterer und vertrauterer Melodien von Rudi Schuricke aus den 50er Jahre bis zum aktuellen Sound von Helene Fischer einen Einblick in die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland mit seiner Sehnsucht nach Bella Italia und Hawaii.
→ Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 75B, 18.00 Uhr, € 21,–/10,–, Anmeldung und Tickets: www.kulturkreis-torhaus.de

14 MONTAG

»Das hohe Lied«
Als »Zugabe« zur Buchpräsentation mit **Nell Zink** lädt das Literaturhaus zum digitalen Publikumsgespräch mit der Autorin.
Moderation: **Lena Dircks, Christian Möller**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, über Zoom, Spende erbeten, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

»Wie geht es dem Buch heute?«
Über die Welt des Buches und die vielen Veränderungen, mit denen sie heute konfrontiert ist, diskutieren **Antje Flemming**, Referentin für Literatur und literarisches Leben der Behörde für Kultur und Medien in Hamburg, **Volker Petri**, Geschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels im Landesverband Nord, und **Kerstin Hof**, Professorin an der Medical School Hamburg und Mitbegründerin des neu entstandenen »Lit-Lab«, einem Experimentierfeld für Literatur und literarisches Leben im Hamburger Süden und Harburger Umland.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, online mit Live-Chat, 16.00 Uhr, www.suedlese.de

15 DIENSTAG

»Marcel-Proust-Abend«
Ulrike Sprenger und **Lothar Müller** stellen das Leben und Werk des französischen Schriftstellers Marcel Proust vor.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

16 MITTWOCH

»Am Rande der Glückseligkeit«
Bettina Baltschev liest aus ihrem neuen Buch, in dem sie von acht Stränden in acht Ländern aus Exkursionen in die Gegenwart und die Geschichte eines Sehnsuchtsortes unternimmt. Moderation: **Alexander Solloch**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

»Das kann uns keiner nehmen«
Matthias Politycki liest aus seinem Roman.
→ Buchhandlung Christiansen im Altonaer Rathaus, Innenhof, Platz der Republik 1, 18.00 Uhr, Tickets und Anmeldung: www.buchhandlung-christiansen.de

»Suche Stehplatz Nord«
Ina Bruchlos liest aus ihrem Buch mit 25 Geschichten aus dem Leben »eines weiblichen, spät berufenen St. Pauli Fans: Ob Hamburg, Malta, Lissabon, Berlin – alles ist braun-weiß«.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, online mit Live-Chat aus der Haspa am Sand, 18.30 Uhr, www.suedlese.de

17 DONNERSTAG

Mareike Krügel © Peter von Felbert

»Schwester«
Nach ihrem vielgelobten Roman »Sieh mich an« erzählt die u.a. mit dem Friedrich-Hebbel-Preis ausgezeichnete Mareike Krügel auch in ihrem neuen Roman mit leiser Ironie und viel Sinn für die tragikomischen Seiten des Lebens, von einer Frau an einem Wendepunkt. Auf den ersten Blick führt Iulia ein erfülltes Leben mit Niels, einem engagierten Pastor, und ihrem fast erwachsenen Sohn Aaron, jedenfalls solange sie die verrückten Ideen und Gedanken durch Atemübungen und Yoga in Schach halten kann, die sie vor allem sonntags in der Kirche überfallen, wenn sie unter Dauerbeobachtung der »Schäfchen« ihres Mannes steht. Doch dann liegt ihre Schwester nach einem Unfall im Koma, sie übernimmt notgedrungen einige ihrer Aufgaben als Hebamme – und findet sich plötzlich mit der Frage konfrontiert, wie konsequent, mutig und selbstbestimmt ihr Leben als Frau eines Pastors und Bankangestellte eigentlich ist.
→ Lesung unterm Kirschbaum zur SuedLese – Literaturtage im Süden, Wulmstorfer Ring 9a, Fischbek, 18.00 Uhr, Eintritt: Spende, Anmeldung erforderlich bei Anja@Schwennsen.de

»River Clyde«
Simone Buchholz liest aus ihrem neuen Kriminalroman.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, online, Bücherhalle Harburg, 19.00 Uhr, www.suedlese.de

20 SONNTAG

»Dresden«
Michael Göring liest aus seinem neuen Roman, der eine bewegende Familiengeschichte im Dresden der Jahre 1975 bis 1989 erzählt.
→ Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 75B, 11.30 Uhr, € 15,–/10,–, Anmeldung und Tickets: www.kulturkreis-torhaus.de

»Theater! Theater!«
Matthias Wegner präsentiert in seiner Reihe mit »erzählten Kulturgeschichten« zusammen mit **Barbara Auer** eine der großen Autorinnen der deutschsprachigen Moderne: Anna Seghers (1900-1993).
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/10,–

21 MONTAG

»Dunkelnacht«
Kirsten Boie liest aus ihrem Jugendbuch.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden, online mit Live-Chat aus dem Bürgerhaus Wilhelmsburg, 21.00 Uhr, www.suedlese.de

22 DIENSTAG

»Die Wahrheiten der Kunst«
»Philosophisches Café« mit Marcus Steinweg. Moderation: Wolfram Eilenberger.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–, Streamingticket € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

23 MITTWOCH

Gemischtes Doppel
Annemarie Stoltenberg, die unerschrocken-umsichtige NDR-Kultur-Literaturexpertin, und **Rainer Moritz**, der leseversessene Leiter des Literaturhauses Hamburg, präsentieren 16 Neuerscheinungen aus den aktuellen Programmen der Verlage. Auch Buchhändler **Stephan Samtleben** ist wieder mit von der Partie und empfiehlt einen seiner Favoriten.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Streamingticket € 5,–

24 DONNERSTAG

Alexander Osang © SpreeTom

»Fast hell«
Er ist ein vielfach ausgezeichneter Journalist und auch als Schriftsteller sehr erfolgreich: Alexander Osang wurde für seine Reportagen mehrfach mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis und dem Theodor-Wolff-Preis ausgezeichnet, sein zuletzt erschienener Roman »Leben der Elena Silber« war für den Deutschen Buchpreis nominiert, und sein neues Buch »Fast hell« wird gerade in der Literaturkritik dafür gefeiert, dass es »ein helleres Licht auf ein Stück deutsche Geschichte wirft« (»FAZ«). Das Buch verschränkt Alexander Osangs eigene Erfahrungen in den Nachwendejahren mit der Geschichte eines Ostdeutschen: Uwe. Der ist eine schillernde Figur, dessen Geschichte auf allen Kontinenten spielt, unter chinesischen Autoschmugglern in Hongkong, russischen Balletttänzern auf Fire Island, Friedrichshainer Prostituierten, im Hochsicherheitsgefängnis Stammheim und in einem Biesdorfer Garten, wo ein Familienschatz vergraben liegt. **Alexander Osang** stellt sein Buch im Literaturhaus vor.
Moderation: **Alexander Häusser**.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–, Anmeldung unter Tel. 040-2279203 oder an lit@lithamburg.de

»Monschau«
Steffen Kopetzky liest aus seinem neuen Roman. Moderation: Jan Ehlert
→ Boysen & Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldung bei i.dammin@schweitzer-online.de

»Wilde Zeiten«
Roland Prakken präsentiert eine musikalische Lesung mit »Songs & Stories« aus seinem neuen Buch über die 1920er Jahre.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden in der Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 19.00 Uhr, € 15,–Anmeldung erforderlich, www.fischhalle-harburg.de

»Als wäre das Leben so«
Rainer Moritz liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Julia Westlake**.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–, anmeldungen@stories-hamburg.de

25 FREITAG

»Couchsurfing in Saudi-Arabien«
Stephan Orth liest aus seinem Buch über seine Reiseerlebnisse in Saudi-Arabien. Moderation: **Marc Röhlig**.
→ Büchereck Niendorf-Nord online, Streamingticket: € 8,–, 19.30 Uhr, Tickets: buechereckniendorf.de/

»Der Sandler«
Markus Ostermair liest aus seinem vielgelobten Debütroman, der die Geschichte von zwei Obdachlosen erzählt.
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht, Anmeldung unter Tel. 040-29813888 oder per E-Mail an anmeldung@stiftungros.de

Außerdem

Zukunftsstipendien für Literatur
Zum 1. August 2021 wird die Behörde für Kultur und Medien 100 Zukunftsstipendien für Autor:innen, Übersetzer:innen und Comic-Zeichner:innen ausschreiben. Die Stipendien sind mit je 6.000 Euro dotiert, sie sollen die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Hamburger Literaturszene ein wenig abfedern und neue Projekte unterstützen. Die Vergabe der Stipendien organisiert die Hamburgische Kulturstiftung. Weitere Infos folgen zeitnah.
→ www.literaturinhamburg.de

»Hamburger Kultursommer«
Von 15. Juli bis 16. August soll Hamburg ganz im Zeichen der Kultur stehen, sofern es die Corona-Lage zulässt. Die Behörde für Kultur und Medien hat einen »Kultursommer« initiiert, der vom Kindertheater im Park über Open-Air-Popkonzerte, Lesungen, Führungen und Filmabende bis zur Outdoor-Foto-Galerie ein breites Kulturprogramm anbieten wird. Finanziert wird das Programm mit 22 Millionen Euro aus dem Neustartfonds des Senats. Anträge auf die Fördermittel konnten bisher nur Kulturinstitutionen stellen, im Juni soll nun eine Ausschreibung für einzelne Akteur:innen der Hamburger Kultur folgen.
→ www.hamburg.de/bkm/projekte/hamburger-kultursommer

Hamburger Literaturpreise 2021
Noch bis zum 15. Juni sind Bewerbungen für die Hamburger Literaturpreise 2021 möglich. Es werden elf Preise und eine Gesamtsumme von 57.000 Euro in sieben Wettbewerbs-Kategorien vergeben. Die Ausschreibung und Bewerbungsunterlagen gibt es auf der Website der Literaturpreise.
→ hamburger-literaturpreise.literaturinhamburg.de

26 SAMSTAG

»LiteraturKino« für Zwei
Torsten Riebesel liest Kapitänsgeschichten – live im KulturKiosk, wo man die Lesungen auch aufgezeichnet, die dann als Filme gesehen werden können. Im Kiosk können zu den Vorführzeiten immer nur zwei Personen zuhören.
→ SuedLese – Literaturtage im Süden im KulturKiosk, Blohmstr. 28, ab 14.00 Uhr, Anmeldung bis 25.06. unter info@kulturkiosk.hamburg erforderlich, online ab 27.06., 18.00 Uhr auf www.suedlese.de

29 DIENSTAG

»textX3.de«
Die Autorinnen **Marita Lamparter, Renate Langgemach, Susanne Neuffer** und **Gudrun Hammer** präsentieren ihr gemeinsames Blogprojekt.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–, Anmeldung unter Tel. 040-2279203 oder an lit@lithamburg.de

30 MITTWOCH

»Wunschwelten in Worte fassen«
Uwe Timm präsentiert sein Buch »Der Verrückte in den Dünen« über die philosophische, künstlerische und gesellschaftlich gestaltende Kraft des Utopischen. Es liest der Sprecher **Peter Bieringer,** ein Gespräch mit dem Autor über »Die erzählerische Kraft der Utopie« führt der Kulturredakteur **Jan Ehlers** (NDR).
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–, Anmeldung und Tickets: www.buceriuskunstforum.de

Juli

15 DONNERSTAG

»Künstler und Entdecker in der Südsee«
Charlotte Ueckert liest aus ihrem Buch über ihre »Reise zu den Zielen von Cook, Gauguin und Stevenson« (edition karo).
→ Büchereck Niendorf-Nord online, Streamingticket: € 8,–, 19.30 Uhr, Tickets: buechereckniendorf.de/

18 SONNTAG

ZARTE MÄNNLICHKEIT

Wir seien »von Haus aus eine geschwätzig plappernde Spezies«, schreibt der Philosoph Jürgen Habermas, und das Hamburger Jahrbuch für Literatur bestätigt das seit inzwischen fast 30 Jahren mit jeder Ausgabe, wobei man für den 17. ZIEGEL schon ergänzen darf, dass da auf ganz unverwechselbare Weise ein großer Horizont in den Blick genommen wird. Wer ihn entdecken will, kann das in diesem Sommer auch wieder auf den schönen Magellan-Terrassen tun, die der Lesebühne Hamburger ZIEGEL an drei Sonntagen als Zuschauerraum dienen. Die Kulisse bilden der Kaiserkai, der Sandtorkai und die Elbphilharmonie, und falls Baal, der Himmels- und Wettergott, ein wahrer Held ist, zaubert er zu den Lesungen auch noch ein schön kitischiges Lichtspiel in den Himmel über der Stadt.

Magellan-Terrassen © Literatur in Hamburg

Ein vielgelobter, furioser Schelmenroman über einen Juristen auf einer weltweiten Gerechtigkeitsmission steht mit Simon Urbans »Wie alles begann und wer dabei umkam« gleich zum Auftakt der sommerlichen Lesebühne unter dem Motto »Zarte Männlichkeit« auf dem Programm. Einen Auszug aus seinem Romanmanuskript »Späte Kinder« stellt Anselm Neft vor, Rasha Khayat liest aus ihrem Romanmanuskript »Felizia« und mit Leonhard Hieronymi und seiner Erzählung »Strings« gibt es schließlich noch einen ganz besonderen Streifzug durch die Welt von Männerunterhosen.

Sonntag, 18.07./15.08./29.08.
Lesebühne Hamburger ZIEGEL
→ Magellan-Terrassen, Großer Grasbrook, jew. um 17.00 Uhr, Eintritt frei

Ein ganz anderes Programm präsentieren im August vier Autorinnen unter dem Titel »Blaue Blume im Gepäck« in ganz verschiedenen Texten, deren Protagonisten alle eine Reise antreten. Zu Gast sind Johanna Sebauer mit ihrer Erzählung »Die Sprachvergiftung«, Nefeli Kavouras mit ihrer Erzählung »Die Wette« und Katharina Hagena mit ihrer Erzählung »Anton Holzachs Fahrt zur Hölle«. Als Special Guest wird Elke Schmitter mit ihrem neuen Roman das »Innere Wetter« von einem Familientreffen auf schwankendem Grund erzählen. Das zentrale Themenkapitel

Seminare / Workshops

Text-TÜV mit Martin Hielscher
Wer seinen Text oder sein Schreibvorhaben einmal auf den Prüfstand bringen will, ist zur Hauptuntersuchung mit Martin Hielscher, dem Programmleiter Belletristik bei C.H. Beck eingeladen. Die eingereichten Projekte werden gründlich auf Plottüchtigkeit und Textverschraubungen geprüft. Eingereicht werden soll ein Exposé (1 Normseite) und ein Text (maximal 5 Normseiten).
Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, online, 9. und 10.07., € 160,–, anmelden bis 09.06.,
→ www.bundesakademie.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Das Phänomen Graphic Novel – Trends und Entwicklungen«
Online-Kurs im Rahmen der SuedLese mit Jan Roidner
08., 15., 22., und 29.06., jew. 18.30 bis 20.00 Uhr als Zoom-Meeting, € 32,–, Kurs-Nr.: 0531SHH01
»Der virtuelle Vorlese Stammtisch«
Online-Treffen für alle, die sich für das Vorlesen und das Lesen vor Publikum begeistern. Kursleitung: Vera Rosenbusch.
23.06./28.07., jew. 18.30 bis 20.00 Uhr als Zoom-Meeting, € 8,–, Kurs-Nr.: 0502NNN02.
»Nature Writing – kreativ über Natur schreiben«
Online-Kurs unter der Leitung von Anne Heisig, bei dem kleinformatige Szenerien und Text-Miniaturen über die Wahrnehmung von Natur entstehen.
14.08., 11.00 bis 16.00 Uhr als Zoom-Meeting, € 35,–, Kurs-Nr.: 0552ROF13.

Schreibfertig?
Eine offene Schreibgruppe trifft sich jeden Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr – seit Corona über Skype. Auf dem Programm stehen, neben neuen Formen des autobiografischen Schreibens, literarisches und kreatives Schreiben unter der Leitung von Erna R. Fanger und Hartmut Fanger.
→ www.schreibfertig.com

»Wir sind Astronauten« aus dem aktuellen ZIEGEL ist schließlich das Motto für eine weitere Lesebühne im August: Tamar Noort stellt einen Auszug aus ihrem Romanmanuskript »Ans Licht« vor, der von einer Pastorin erzählt, die plötzlich die wichtigste Fähigkeit ihres Lebens verliert, Andreas Moster liest aus seinem neuen Roman »Kleine Paläste« und Claudia Schumacher ihre Erzählung »Nemesis«. Als Special Guest kommt Johann Scherer in die HafenCity, er liest aus seinem neuen Roman »Unheimlich nah«, der von den Extrembedingungen des Erwachsenwerdens nach der Entführung des eigenen Vaters und unter ständiger Bewachung erzählt.

August

10 DIENSTAG

»Blaue Frau«
Antje Rávik Strubel liest aus ihrem neuen Roman.
Moderation: **Claudia Kramatschek.**
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket € 5,–

12 DONNERSTAG

Julia Schnetzer © Gabriela Valdespino

»Wenn Haie leuchten«
Gibt es Mücken im Meer? Oder Wolken unter Wasser? Schwimmen bald tropische Fische in der Nordsee? Und wie ist das denn nun mit dem Plastikmüll in den Meeren? Das ist nur ein kleiner Auszug aus dem Fragenkanon, mit denen sich die Meeresbiologin **Julia Schnetzer** seit Jahren beschäftigt. In ihrem in diesem Frühjahr neu erschienenen Buch »Wenn Haie leuchten« lädt sie nun zu einem informativen Tauchgang in die Welt von Meeresmücken, giftigen Kugelfischen, Delfinnasen und anderen faszinierenden Meeresbewohnern. Sie verbindet dabei aktuellste Forschung mit eigenen Erlebnissen, und sie beweist ganz beiläufig auch noch viel Sinn für das Staunenswerte und Kuriose im größten und diversesten Habitat der Erde.
→ Boysen & Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldung bei i.dammin@schweitzer-online.de

Jan Wagner © Nadine Kunath

»Treue Seelen«
Für seine »Regentonnenvariationen« wurde er 2015 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet, 2017 erhielt er den Georg-Büchner-Preis. Viel mehr kann man als Lyriker in der deutschen Gegenwartsliteratur kaum erreichen als **Jan Wagner**, er gilt als höchst virtuoser Botschafter seines Genres, ist aber auch als Essayist und als Übersetzer erfolgreich. Nach seinem Gedichtband »Die Live Butterfly Show« (2019) ist in diesem Frühjahr eine Sammlung mit »beiläufiger Prosa« erschienen: »Der glückliche Augenblick« (Hanser Berlin). Bei einer Open-Air-Lesung unterm Kirschbaum wird er das Buch vorstellen und natürlich auch Gedichte lesen.
→ Lesung unterm Kirschbaum, Wulmstorfer Ring 9a, Fischbek, 19.30 Uhr, Eintritt: Spende, Anmeldung erforderlich bei Anja@Schwennsen.de

»Alte Abdeckerei«
Clemens Meyer liest aus den Werken von Wolfgang Hilbig.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

13 FREITAG

»Noch alle Zeit«
Alexander Häusser liest aus seinem Roman.
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht, Anmeldung unter Tel. 040-29813888 oder per E-Mail an anmeldung@stiftungros.de

18 MITTWOCH

Andreas Moster © Teja Sauer

»Kleine Paläste«
Buchpremiere mit **Andreas Moster**, der in seinem neuen Roman von zwei Familien erzählt, deren Schicksale durch ein traumatisches Ereignis verknüpft sind, das nie aufgearbeitet wurde. Familie Holtz mit Sohn Hanno und Familie Dreyer mit Tochter Susanne leben Garten an Garten in einer beschaulichen Kleinstadt. Nach einem gemeinsamen Sommerfest in den 80er-Jahren ist die heile Welt plötzlich für immer gestört, die Familien distanzieren sich voneinander und verschweigen die Geschehnisse, ohne sie je aufzuarbeiten. Als Hanno dreißig Jahre später zur Pflege des senilen Vaters heimkehrt, wollen die alten Erinnerungen endlich ans Licht. Der Roman über toxische Männlichkeit, einen alten Patriarchen und die Schattenseiten einer Kleinstadtidylle sei »in einem ganz eigenen Sound« erzählt und »große Kunst«, gibt Isabel Bogdan dem Buch mit auf den Weg und Mareike Fallwickl verspricht: »virtuos, klug und zutiefst menschlich«.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

26 DONNERSTAG

Doris Knecht © Heribert Corn

»Die Nachricht«
Sie sind so ungefähr durchschnittlich begabt, leben irgendwo in der Mitte der Gesellschaft und geraten in eine Lebenskrise. Das ist die Ausgangssituation der Romane der österreichischen Schriftstellerin Doris Knecht. Sonderlich spektakulär ist das nicht, dennoch sind ihre Romane »Paradebeispiele für den gelungenen Spagat zwischen U und E« (»Die ZEIT«), präzise, unaffektiert und in einem ganz eigenen Sound erzählt. Im Literaturhaus stellt **Doris Knecht** nun ihren neuen Roman vor, in dem sie von der alleinlebenden Ruth erzählt. Durch eine anonyme Messenger-Nachricht wird sie aus ihrem beschaulichen Leben gerissen – von einer Person, die offenbar mehr über ihre Vergangenheit weiß als sie selbst.
Moderation: **Rainer Moritz**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

»Mein Gotland«
Anne von Canal liest »Erzählungen von Wind, Zeit und Einsamkeit« aus ihrem Buch über ihre »Winterinsel« Gotland.
→ Lesung unterm Kirschbaum, Wulmstorfer Ring 9a, Fischbek, 19.30 Uhr, Eintritt: Spende, Anmeldung erforderlich bei Anja@Schwennsen.de

28 SAMSTAG

»Zwischen grünen Kirchturmsmützen«
Inmitten der »grünhelmigen Türme und grauroten Dächer« von Wolfgang Borcherts Hamburg, an der großen Elbe und am »Alsterteich« lädt der Literaturjournalist **Jürgen Abel** zu einer Entdeckungsreise mit dem Fahrrad. Die etwa zwölf Kilometer lange Strecke beginnt am Altonaer Fischmarkt, führt der Elbe entlang bis in die Innenstadt und endet nach rund drei Stunden am Literaturhaus. Unterwegs trägt die radelnde Rezitatorin **Anna Magdalena Bössen** aus dem Werk vor.
→ Treffpunkt: Fischmarkt, Parkplatz vor der Fischauktionshalle, 15.00 Uhr, € 15,–, Vorverkauf: www.hamburgliest.de

»Pack das Leben bei den Haaren«
Wolfgang Borchert war ein Moralist und Warner, aber er war auch ein leidenschaftlicher, lebenslustiger junger Mann, der den Jazz, die Frauen, romantische Gedichte und die Bühne liebte. **Stefan Gwildis** präsentiert sein »Best of Borchert«-Programm.
→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 19.00 Uhr, € 39,90/33,90, Tickets gibt es auf www.st-pauli-theater.de

31 DIENSTAG

»Dunkelblum«
Eva Menasse liest aus ihrem neuen Roman.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streamingticket: € 5,–, Livestream und Tickets: www.literaturhaus-hamburg.de/programm

ZIEGEL #17
Das Hamburger Jahrbuch für Literatur 2021

Die besten aktuellen Texte der Hamburger Literaturszene – herausgegeben von Jürgen Abel und Antje Flemming

536 Seiten | 18,00 €
mairisch Verlag
ISBN 978-3-948722-07-4

Vorgeblättert

04.09. Lange Nacht der Literatur
04.09. Mirna Funk
stories!
04.09. Mirko Bonné
Buchhandlung Hoffmann
05.09. Ildikó von Kürthy
Ernst-Deutsch-Theater
09.09. Tina Uebel
Harbour Front Literaturfestival
09.09. – 24.10. Harbour Front Literaturfestival
21. – 27.09. »Literatur in den Häusern der Stadt«
Festival in verschiedenen Privathäusern
24.09. Leona Stahlmann
Lesung unterm Kirschbaum
26.09. Max Goldt
Fabrik
10.10. Hans Pleschinski
Heine-Haus
19.10. Deniz Ohde
Polittbüro
20.10. Benedict Wells
Cohen + Dobernigg

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die September-Ausgabe bitte bis 16.07.2021 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Christian Möller,
cmoeller@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift. Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Mareike Krügel
Foto: © Peter_von_Felbert

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM SOMMER/2021:

01. – 30. 06. Suedlese

04. 06. »Helmut Heißenbüttel – Die Bilder«

09. 06. Helen Macdonald

10. 06. Mathias Enard

10. 06. Till Raether

11. 06. Bettina Baltschev

17. 06. Mareike Krügel

24. 06. Steffen Kopetzky

30. 06. Uwe Timm

18. 07. / 15. 08. / 29. 08. Lesebühne Hamburger ZIEGEL

12. 08. Jan Wagner

25. 08. Alexander Moster (?)

26. 08. Doris Knecht

17.06.
Mareike Krügel
»Schwester«
→ Lesung unterm Kirschbaum zur SuedLese – Literaturtage im Süden, Wulmstorfer Ring 9a, Fischbek, 19.30 Uhr, Eintritt: Spende, Anmeldung erforderlich bei Anja@Schwennsen.de